



MARTINSRUF

**Kommunikationsmedium
der r.k. Pfarrgemeinde ASCHACH / STEYR**

Verlagsanschrift u. Redaktion: Hauptstraße 36, 4421 - Aschach ad Steyr
Dezember 2025, Jänner 2026 MR 347

Fürchtet Euch nicht und glaubt an das Evangelium!



**Liebe Leserin, lieber Leser
unseres Pfarrbriefs!**

Wer an einer Pilgerreise ins Heilige Land teilnimmt, besucht sicher auch Bethlehem und die Geburtskirche. Ob man dann auch zum Hirtenfeld darf, entscheidet sich oft erst kurzfristig. Allein die

Fahrt von Jerusalem nach Bethlehem bleibt in Erinnerung: vorbei an einigen Checkpoints und an der Mauer, die das palästinensische Gebiet von Israel trennt. Mit der Mauer sind Schicksale Einzelner und ganzer Familien verbunden: tägliche Kontrollen mit allen Schikanen, Felder, die plötzlich nicht mehr oder nur mit großen Umwegen zu erreichen sind. Diese wenigen Kilometer geben einen bedrückenden Eindruck vom Nahostkonflikt.

Wenn man dann das Hirtenfeld erreicht hat, ist man mittendrin in einem der schwierigsten Konflikte dieser Welt, aber auch mittendrin im Geheimnis der Menschwerdung Christi, dem Geheimnis unserer Erlösung.

Hier wurde den Hirten vom Engel das Evangelium – die frohe Botschaft der Heiligen Nacht – vermittelt: „...Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.“ Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens...“ (Lk 2,10-14).

Ausgerechnet den armen Hirten (bei den Juden gering geschätzt, weil sie arbeitsbedingt an vielen religiösen Verpflichtungen nicht teilnehmen konnten) wird diese Botschaft verkündet. Jesus kommt genau dort zur Welt, wo „zufällig“ die Vorsehung Maria und Josef hingeführt hat, und wo durch die Geschichte hindurch das Gebiet hart umkämpft ist. Dort, wo es durch Armut, Unrecht, Leid und Krieg tödlich und lebensgefährlich zugeht, dort wird „das Leben“ geboren: „...Das Leben ist erschienen und wir haben gesehen und bezeugen und verkünden euch das ewige Leben, das beim Vater war und uns erschienen ist...“ (1Joh 1,2).

Ist das nicht auch für unsere Zeit mit allen ihren großen Herausforderungen ein großer Trost und eine Hoffnung, die trägt? Mittendrin in all der Not und Armut, in den Sorgen und Ängsten um die Zukunft, im Leid der Menschen in den Kriegs- und Krisen-

gebieten, in einer Welt von Propaganda und Fakenews rufen die Engel auch uns diese wunderbare Nachricht zu (die alles andere als fake ist, weil ER die Wahrheit ist), dass uns mit Christus der Heiland und Retter geboren ist.

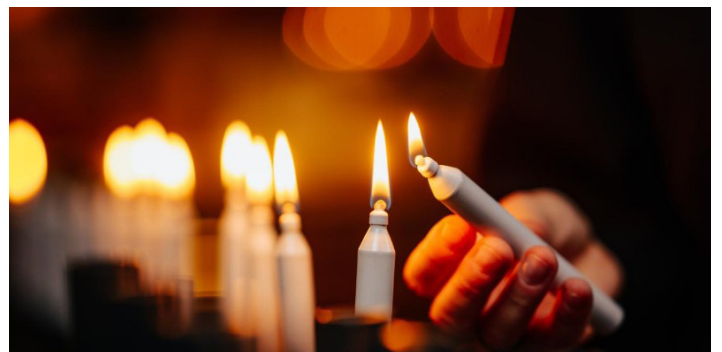
Der Advent und das Weihnachtsfest laden uns ein, dass wir uns auf diese Grundwirklichkeit des Glaubens besinnen, dass Christus wirklich der „Immanuel - Gottmituns“ ist – auch und gerade in diesen Zeiten und dass wir uns an IHM festhalten können und dürfen.

Ich lade ein, dass wir diese besondere Zeit gemeinsam feiern. Durch gemeinsames Beten und Feiern, Hören und Singen im Glauben wollen wir uns vom Herrn selbst stärken und beschenken lassen. Nachdem den Hirten die Frohe Botschaft verkündet war, sagten sie zueinander: „...Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat...“ (Lk 2,15).

Auch wir sind eingeladen, immer wieder aufzubrechen und zu suchen, wo wir den Herrn finden. Wir wollen uns nicht von den Nöten der Zeit überrollen lassen, sondern am Glauben und an der Hoffnung des Evangeliums festhalten. Christus befreit uns von Lethargie, Resignation und Frustration, weil ER in dieser Welt, die nie ganz heil und gut war, zur Welt gekommen ist und in ihr wirkt.

Advent und Weihnachten stärken uns im Glauben und in der Hoffnung – gerade hier und jetzt.

Pfarrer Alois Hofmann



Wir wünschen Ihnen allen, Ihren Familien und all Ihren Lieben von Herzen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest!

Weihnachten ist für uns alle ein Grund zur Freude. Gott hat seinen Sohn Mensch werden lassen. Jesus steht vor unser aller Tür und klopft an, damit er Platz in unseren Herzen findet. Diese Begegnung mit ihm wünschen wir Ihnen allen und dass daraus für Sie alle ein spürbarer Weihnachtsfriede erwächst.

Verbringen Sie diese Feiertage froh und gesund und hoffentlich im Kreis Ihrer Lieben. Wir wünschen Ihnen auch schon jetzt ein gutes neues Jahr 2026, in dem Sie Gott weiterhin begleiten möge.

Zudem sagen wir auch jetzt schon Danke allen, die mithelfen, dass unsere Kirche zu Weihnachten wieder so schön und festlich erstrahlt mit Krippen, Christbäumen und Blumenschmuck.

Ein herzliches Vergelt's Gott!



Was ich sagen will

Mag.^a Katharina Brandstetter
Pastoralvorständin Steyrtal

Über Dinge, die leicht fallen und Dinge, die herausfordern – und wie mein Glaube mir beisteht.

“Tu mecum es, nihil mihi deerit. Tu mecum es, non timebo mala.”

Ich habe das Unterrichtsfach Latein gemocht. Vielleicht liegt es an den Genen, mein Großvater war Lateinlehrer und begeistert von der alten Sprache.

Als Schülerin konnte ich mir sicher sein, wenn ich die Regeln der Sprache verstehe, das heißt, die Vokabel und die Grammatik auswendig lerne, die Ausnahmen kenne, dann kann ich die Sätze und Geschichten übersetzen. Mehr oder weniger fehlerfrei.

Latein ins Deutsche zu übersetzen, erinnerte und erinnert mich noch heute an das Lösen eines Kreuzworträtsels.

Ich konnte heuer mit einer Gruppe Jugendlicher und Erwachsener nach Taizé, Frankreich, fahren. Auch die Pfarre Steyrtal war vertreten (nicht nur durch das super Busunternehmen Riener).

Taizé ist ein Ort für mich, der das Prädikat „sehr empfehlenswert!“ trägt.

In den drei täglichen Gebetszeiten beten tausende Menschen aus der ganzen Welt in der Kirche der Versöhnung gemeinsam.

Und in jeder Woche, die ich dort verbringen darf, ist es ein anderes Lied, das mich nachhaltig bewegt. Heuer eben eines in lateinischer Sprache: *“Tu mecum es, nihil mihi deerit. Tu mecum es, non timebo mala.”* Mein Tipp: Das Lied auf taize.fr, youtube oder einem anderen Anbieter anhören.

(Ein bisschen frei) übersetzt heißt das: „Du bist bei mir, mir wird nichts fehlen. Du bist bei mir, ich fürchte kein Übel.“

Vielleicht fällt dir oder Ihnen auch etwas ein, was sehr leicht läuft – was ganz leicht gelingen durfte. Scheinbar mühelos. Und andere fragten staunend: Ernsthaft, und das macht dir auch noch Freude? Es gibt auch Dinge, die schwer fallen. Keine Frage.

Schwierig finde ich gerade Friedensfragen. Im Generellen und im Speziellen. Wie können wir Frieden lernen? Wie unseren Kindern vorleben? Wie Trennendes überwinden? Ich wünsche uns Friedensvorbilder, die medienwirksam sind. Die Spiralen von Hass in welcher Form auch immer durchbrechen.

Wir Christinnen und Christen haben hier einen Auftrag. Unser Evangelium ist ein Evangelium der Barmherzigkeit und der (Nächsten- und Feindes-)Liebe. Da hat Hass keinen Platz.

Mein Großvater hat uns Enkelkindern eine spezielle Lernmethode für die verschiedenen Verbformen gezeigt – querdenken und querlesen und querlernen. Alle Formen ganz durcheinander durchüben, um im Kopf möglichst viele Querverweise für die grammatikalischen Besonderheiten zu haben.

Vielleicht ist das auch eine Möglichkeit, Frieden zu lernen: querdenken und querlesen, um viele Sichtweisen wahrzunehmen und zu verstehen, die außerhalb der gewohnten „Blase“ sind, um im Austausch und im Gespräch zu bleiben und Situationen analysieren und reflektieren und daraus friedvolle Lösungen finden zu können. Und wenn vor lauter unterschiedlicher Ansichten der Wald vor lauter Bäumen zu verschwinden scheint, dann lohnt es sich, Sätze zu haben, die fokussieren können.

Mein Satz für diesen Herbst und Winter:

“Tu mecum es, nihil mihi deerit. Tu mecum es, non timebo mala.”



Dr. Gernot Mayer
Sprecher des Seelsorgeteams

News

Warum Kirchenrenovierung?

Die Vorbereitungsarbeiten für die Kirchenrenovierung schreiten voran. Der Bauausschuss bestehend aus **Hannes Wolfthaler**, **Gerhard Wimmer**, **Clemens Mair** und **Martin Kranawetter** arbeitet auf Hochtouren. Dafür möchte ich mich im Namen der Pfarrgemeinde sehr herzlich bedanken! Derzeit werden die eingetroffenen Kostenvoranschläge der einzelnen Gewerke auf Vergleichbarkeit überprüft und nachverhandelt. Doch warum überhaupt Renovierung?

1.) Erhalt der Bausubstanz

Die Begutachtungen durch die Handwerker bestätigen unsere Einschätzung. Es sind Schäden vorhanden, die, wenn nicht jetzt behoben, in einigen Jahren noch mehr Kosten verursachen würden. Die Kirche ist ein prägendes Element des Ortsbildes.

2.) Raum für Gemeinschaft

Eine renovierte Kirche bietet mehr als einen Raum für Gottesdienste. Sie ist auch kultureller Treffpunkt, Konzertsaal und ein Ort der Stille.

3.) Ausdruck lebendigen Glaubens

Eine renovierte Kirche zeigt, dass hier eine lebendige Pfarrgemeinde lebt, die Verantwortung übernimmt, auch für nachfolgende Generationen. Wer in Renovierung investiert, bekennt sich zum Glauben und zur Gemeinschaft.

4.) Erhalt von Geschichte und Identität

Kirchen erzählen die Geschichte der Gemeinde über Jahrhunderte hinweg. Ihre Mauern, Kunstwerke und ihre Architektur zeugen vom Glauben, vom Leben und den Menschen vergangener Zeit. Kirchenrenovierungen sind mehr als Baustellen, sie sind Zeichen der Hoffnung. Jede Spende, jede helfende Hand und jedes Engagement trägt dazu bei, dass in unserer Kirche Glaube, Kultur und Gemeinschaft auch in Zukunft stattfindet. Kirche bietet Geborgenheit in einer Welt, die aus den Fugen zu geraten scheint. Eine Kirche kann, irgendwie der Verfügbarkeit der Welt entzogen, Trost und Halt spenden.

Neuigkeiten in den Gottesdiensten:

In Zukunft werden bei Wortgottesdiensten etwaige Intentionen als Fürbitten gebetet. Für alle, die da nähere Informationen möchten, gibt es einen Text von Pfarrer Karl Sperker, der sich mit der Frage – wozu dienen Messstipendien und wozu nicht, bzw. wo werden sie wann und wie gesprochen – auseinandersetzt. Diesen Text kann ich Interessierten gerne zukommen lassen.

Beim Treffen der engagierten Wortgottesdienstleiterinnen in Aschach waren wir uns einig, dass es aktuell besonders wichtig ist, immer wieder für den Frieden zu beten. Ab dem 7. Dezember werden wir deswegen in den Kirchenbänken das Friedensgebet vom Europakloster Gut Aich auflegen und dieses bei jedem Wortgottesdienst zu Beginn gemeinsam beten.

In diesem Zuge möchte ich mich bei alljenen bedanken, die ehrenamtlich Wortgottesdienste leiten. Wir können uns als Pfarrgemeinde sehr glücklich schätzen, hier so genaue und fundierte Menschen zu haben.

Mit vereinten Kräften durchs Wildwasser – Rafting-Abenteuer der Pfarre Steyrtal

Am 22. Juli hieß es für den Pfarrvorstand: Leinen los und ab in die Natur! Gemeinsam mit dem Guide Andy wagten sich Pfarrer Karl Sperker, Pastoralvorständin Katharina Brandstetter und Wirtschaftsvorständin Renate Berger sowie die glückliche Gewinnerin Greti Kranawetter in die Wellen der Steyr. Sie hatte die Raftingtour beim Pfarrgründungsfest gewonnen und nutzte die Gelegenheit, ihre Kinder Viktoria und Simon mit ins Boot zu holen.

Unter fachkundiger Leitung und gemeinsam mit einem weiteren Boot startete das sechsköpfige Team in Agonitz die rund 11 Kilometer lange Fahrt bis zur Haunoldmühle. Die malerische Kulisse des Steyrtals bildete den Rahmen für ein Abenteuer, das es in sich hatte. Denn auch wenn die Steyr an vielen Stellen ruhig dahinfließt, erfordert das kalte Wildwasser an manchen Abschnitten echten Teamgeist. „Wir mussten alle kräftig mit anpacken, um sicher durchs Wasser zu kommen – das hat uns zusammengeschweißt!“, erzählte Pfarrer Sperker im Rückblick.

Neben der Fahrt selbst warteten unterwegs besondere Momente auf die Gruppe. Das Errichten einer Steinskulptur, Mutproben beim Klippenspringen aus bis zu 6 Metern Höhe, spielerisches Seepferdchen-Schwimmen und Balanceübungen auf dem Boot sorgten für Abwechslung und Lachen. Für Greti war der Tag doppelt besonders, es war zufällig auch ihr Geburtstag. „Welch ein Geschenk: Gemeinsam mit meiner Familie und den lieben Kollegen aus der Pfarre im Boot zu sitzen. Das ist ein Tag, den ich nicht vergessen werde!“, strahlte sie.

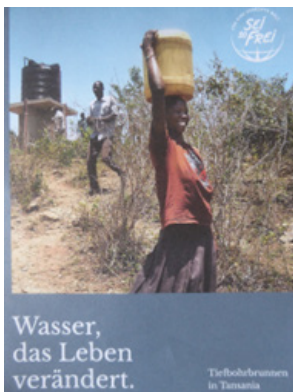
Nach vier Stunden Rafting-Action auf dem Wasser blickten alle Beteiligten glücklich zurück. Die Rafting-Tour war nicht nur eine sportliche Herausforderung, sondern auch eine wertvolle Zeit der Gemeinschaft – ein kleines Stück gelebte Pfarrfamilie mitten im Sommer.

Simon Kranawetter



Stern der Hoffnung – Adventsammlung 2025

Heuer wollen wir den „Stern der Hoffnung“ über TANSANIA aufgehen lassen. Bei der heurigen Advent-Aktion „Sei so frei“ unterstützen wir das Projekt in Tansania „WASSER, das LEBEN verändert“. Die Pfarre Aschach unterstützt auch heuer wieder die Adventaktion. Dazu liegt in diesem Martinsruf ein Infoblatt bei, außerdem liegen bei den Kircheneingängen Adventkalender und Sammelsäckchen auf. Wir bitten euch, eure Spende mittels anhängendem Zahlschein oder Sammelsäckchen beim Kirchgang am 3. Adventsonntag, den 14.12.2025, zu leisten.



Wir danken jetzt schon für euren Beitrag.

PS. Wenn Sie per Zahlschein spenden, kann Ihre Spende beim Finanzamt abgesetzt werden. Dazu ist es notwendig, dass sämtliche Vornamen, der Familienname und das Geburtsdatum am Zahlschein angeführt werden. Die Abschreibung erfolgt dann automatisch durch Bekanntgabe an das Finanzamt.



Maria Brandecker beim Ostermarkt für „Mary's Meals“

Maria Brandecker

+ 28. Oktober 2025

Wir dürfen den DANK der Pfarre für das vielfältige Engagement von Maria Brandecker in unserer Gemeinde ausdrücken.

Maria hat sich trotz großer Familie und eines landwirtschaftlichen Betriebs zu Hause stets auch für andere eingesetzt. Besonders in der Pfarre war sie jahrzehntelang aktiv – oft als Vorreiterin und Pionierin.

Sie war Mitgründerin und viele Jahre Obfrau der kath. Frauenbewegung und somit auch im Pfarrgemeinderat in Aschach. Auch nachdem sie den Vorsitz abgegeben hat, war sie noch als Kassiererin aktiv.

Als Pfarrer Haslinger anmerkte, es sei Zeit, über eine mögliche Vertretung nachzudenken, war Maria gemeinsam mit Wolfgang Mayr die Erste, die sich um die Vorbereitung und Leitung einer Wortgottesfeier bemühte.

Viele Jahre war Maria als Lektorin tätig. Mit 80 Jahren meinte sie schließlich, es sei Zeit aufzuhören. Doch zuvor absolvierte sie noch die Ausbildung zur Kommunionhelferin – ganz bewusst, um jenen, die nicht an der Messe teilnehmen konnten, die Kommunion nach Hause zu bringen. Die gemeinsamen Gebete und die oft längeren Gespräche waren für sie und die Besuchten eine große Bereicherung. Auch in der schwierigen Coronazeit ließ sie sich davon nicht abhalten.

Maria trug den Martinsruf aus, half tatkräftig beim Pfarrflohmarkt und bekochte die Jungscharkinder auf ihren Sommerlagern – eine Aufgabe, die, wie sie erzählte, durchaus herausfordernd war. Beim Seniorenfrühstück unterstützte sie mit Mehlspeisen und Milch, und zuletzt genoss sie es auch, einmal selbst bedient zu werden. Sie war Mitglied des Abendklubs, was viele Jahre Arbeit beim Ostermarkt bedeutete, und auch beim SELBI-Klub war sie mit Freude und Eifer dabei.

Wie wichtig ihr Hilfe und Nächstenliebe waren, zeigte sich auch in ihrem Engagement für die Osthilfe, heute SSTA. In den letzten Jahren lag ihr besonders die Organisation „Mary's Meals“ am Herzen. Für diese Initiative richtete sie den kleinen Verkaufsstand im Martinshof ein und organisierte heuer einen Verkauf beim Ostermarkt.

Ein großes Anliegen waren Maria auch die Maiandachten bei der Seywalter Kapelle. Jahr für Jahr gestaltete sie jeden Dienstag im Mai eine Andacht – aus tiefem Glauben und Vertrauen in die Fürsprache der Mutter Gottes.

Ich bin sicher, vieles von dem, was Maria getan und unterstützt hat, bleibt hier unerwähnt. Doch in all ihrem Wirken spürte man stets ihre Freundlichkeit, Fürsorge, Herzlichkeit und vor allem ihre Wertschätzung.

Liebe Maria, für all dein Wirken ein herzliches Vergelt's Gott!

Öffentliche Bücherei

Im Büchereibetrieb blicken wir heuer auf ein erfolgreiches Jahr zurück, in dem das 25-jährige Jubiläum der Reorganisation der Bücherei samt Lesung mit René Freund einer der Höhepunkte war!



René Freund las am 24.10.2025 aus „Wilde Jagd“.

Ein kleiner Rückblick auf das heurige Jahr zeigt den ganzen Reigen der Veranstaltungen:

- Antrittsbesuch der Erstklassler (Jänner),
- Regionstreffen der Bibliotheken in Aschach (April),
- Passionskrippe und Auferstehungsbild in der Kirche (April),
- Lange Nacht der BibliOÖtheken (Hobby Horse Reiterfest, April),
- Lange Nacht der Kirchen mit Bild und Ton (Mai),
- 18. Aschacher Nachtbuchflohmarkt (Juni),
- Riesenbuchflohmarkt (Juni),
- Flaschenpost für Kindergartengruppen (Juli),
- Motorradwallfahrt nach Wilhering (Schutzengelfest, September),
- Jubiläumsfest und Lesung René Freund („Wilde Jagd“, Oktober),
- Buchausstellung (November),
- Lesung für Kinder zum Martinikirtag („70 Schafe entdecken Wien“, November),
- Lesezauber im Advent für 2 Kindergartengruppen (Dezember).



Flaschenpost für Kindergartengruppen am 23.07.2025.

Veranstaltungen wie diese, sowie der gesamte Büchereibetrieb, sind nur durch vielfältige Unterstützungen möglich: durch die ehrenamtliche Arbeit des gesamten Teams, die Förderung durch Pfarre, Gemeinde, Land, Bund, Firmen und lokale Lieferanten bis hin zur Raumpflege, wofür wir uns bei allen recht herzlich bedanken!

Für das Jahr 2026 haben wir uns, neben vielen anderen Veranstaltungen, jeweils einen monatlichen Schwerpunkt vorgenommen, zu dem ausgewählte Bücher für Groß und Klein beim neuen Regal bei den Sitzstufen zur Verfügung gestellt werden (Kinder kennen es: oberhalb der Traktorgarage):

- Jänner: Magie, Zauberei & fantastische Wesen
- Februar: Lachen erlaubt! Witzige Geschichten & Comics
- März: Abenteuer im Wald & in der Natur
- April: Entdecker & Abenteurer
- Mai: Tatütata! Helferinnen & Helden im Einsatz
- Juni: Tierische Freunde & tierische Abenteuer
- Juli: Starke Kinder & mutige Geschichten
- August: Alte Geschichten neu erzählt
- September: Kinder der Welt & Vielfalt entdecken
- Oktober: Wissen macht Spaß! Forschen, Bauen & Staunen
- November: Freundschaft & Gefühle
- Dezember: Träume, Wünsche & Fantasie

Weitere Informationen über neue Bücher und Veranstaltungen sind auch auf der Homepage der Bücherei zu finden:

www.aschach-steyr.bvoe.at



Allen Büchereibesuchern und der ganzen Pfarrgemeinde wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für 2026!

A. Brandl

Anmelde- und Aufnahme für das Bildungsjahr 2026/ 2027



Wir laden jene Eltern, die ihre Kinder für das nächste Bildungsjahr 2026/ 2027 in Kindergarten oder Krabbelstube anmelden möchten ein. Die Administrative telefonische Kindergarten- & Krabbelstubenanmeldung findet am:

Do 08. + Fr 09. Jänner 2026 von 08:30 bis 11:30 Uhr
Wir sind erreichbar unter 07259/3505.

Hier erhalten Sie alle Termine, Formulare und Informationen welche Sie dafür brauchen.

Wir freuen uns.

Lisa Ortner
Pädagogische Leitung

*„Es geht los, Leute!
Es hat eine neue Zeit begonnen, eine Zeit,
in der Gott das Sagen hat.
Hört auf, Dinge zu tun, die Gott nicht will!
Setzt euer Vertrauen auf diese neue gute
Nachricht!“*

Volxbibel



In dieser Ausgabe unserer Serie stellen wir **Hermann Blasl** vor, einem altgedienten Organisten unserer Pfarre.

Der gebürtige Losensteiner lebt seit 1958 in Aschach an der Steyr und erlernte ursprünglich den Beruf des Bautischlers. Mit 18 Jahren begann er das Ziehharmonikaspiel, später ermöglichte ihm Pfarrer Haslinger Orgelkurse in Linz und im Petrinum. So konnte er seine musikalischen Fähigkeiten auch auf der Orgel entfalten. Besonders freute er sich über die neue Orgel, die vor 25 Jahren in unserer Pfarrkirche errichtet wurde.

Hermann Blasls musikalisches Können wird sowohl in der katholischen als auch in der evangelischen Kirche geschätzt. Interessant findet er, dass in beiden Konfessionen teilweise dieselben Kirchenlieder gesungen werden.

Auch außerhalb der Kirche bringt er Freude: Mit seinem Akkordeon begleitet er Senioren-Volkstanzgruppen und gestaltet musikalische Nachmittage in Seniorenheimen.

Ein herzliches „Dankeschön“ für dein langjähriges Engagement als Organist und für deine musikalischen ehrenamtlichen Aktivitäten.

Stü werd'n

& zua hearn

Adventkonzert

So, 14. Dez. 2025
19.00 Uhr
Pfarrkirche
Aschach/Steyr

Aschacher Stubenmusik
Aschacher Tanzmusi
Chor Singfonie
CHORnfeld
Gitarren-Duo
Kinderchor der VS Aschach

Moderation:
Georg Riener

Eintritt: Freiwillige Spenden

Auf einen stimmungsvollen und besinnlichen 3. Advent-Sonntag-Abend freuen sich die Pfarrgemeinde Aschach und alle teilnehmenden Gruppen!

Martinsfest 2025

Das Martinsfest war heuer wieder ein stimmungsvolles Erlebnis. Drei Pferde vom Reitverein Winninger sowie die beiden Musiker Albin Sieghartsleitner und Gabriel Dröschberger begleiteten den feierlichen Laternen-Einzug in unsere Kirche, die ja dem Hl. Martin geweiht ist.

Dort zeigten sich die Kinder sehr andächtig. Zahlreiche Familien kamen mit liebevoll selbstgebastelten Laternen. Beim gemütlichen Ausklang mit Kinderpunsch und Kuchen wurde gemeinsam gefeiert und gelacht.

Ein herzliches Dankeschön gilt dem Kinderliturgiekreis für die wunderbare Gestaltung. Die Vorfreude auf das nächste Jahr ist bereits groß – wir freuen uns auf ein Wiedersehen beim Martinsfest nächstes Jahr!



DIE DREIKÖNIGSAKTION DER KATHOLISCHEN JUNGSCHE 2026 STERNSINGEN FÜR EINE GERECHTE WELT – MACH AUCH DU MIT!

Um Gutes für andere Menschen zu tun, gemeinsam etwas zu erleben und dabei auch Freude zu haben, werden von 1. bis 5. Jänner 2026 in Aschach wieder Sternsinger unterwegs sein.

Wie in den letzten Jahren laden wir alle Jungscharkinder und ihre Freunde, auch interessierte Jugendliche und Erwachsene wieder sehr herzlich zum Sternsingen ein!

Für die Jungscharkinder und ihre Freunde sind folgende Termine geplant:

13.12.25, 10:00-12:00 Uhr:

Sternsinger-Vormittag, 1. Probe und Einteilung der Gruppen

29.12.25, 17:00 Uhr:

2. Sternsingerprobe und anschließend Videonacht im Martinshof

1. – 5. Jänner 2026:

STERNSINGERGRUPPEN SIND UNTERWEGS

05.01.26, 17:00 Uhr: Probe für die Sternsingermesse am 6. Jänner

06.01.26, 08:30 Uhr: Sternsingermesse mit anschließender Jause im Martinshof.

Die genaue Einteilung wird dann im Schaukasten, über die Pfarrmitteilungen, auf der Pfarrhomepage und über den Gemeindeverteiler bekanntgegeben.

Wir freuen uns auch über Begleiter und Gastgeber, die unsere kleinen und großen Könige auf ihrem Weg begleiten bzw. zum Essen einladen möchten.

Herzlichen Dank und Vergelt's Gott für die Bereitschaft zur Mithilfe und Unterstützung!

P F A R R K A L E N D E R

Gottesdienste Wochentags

Dienstag: Bitte Gottesdienstordnung beachten!

Sonntagsgottesdienst : 08.30 Uhr

Dezember 2025

So 07. 2. Adventsonntag

08.30 Uhr: Wortgottesdienst

Mo 08. Maria Empfängnis

08.30 Uhr; Gottesdienst

Sa 13. 10:00 bis 12:00 Sternsinger-Vormittag, 1. Probe und Einteilung der Gruppen

So 14. 3. Adventsonntag - Aktion „Sei so frei“

08.30 Uhr: Gottesdienst

19.00 Uhr: Adventkonzert in der Pfarrkirche

Di 09. 08:00 Uhr: Seniorengottesdienst anschließend Seniorenfrühstück

So 21. 4. Adventsonntag

08.30 Uhr: Gottesdienst; mit den Firmlingen

WEIHNACHTEN

Di 23. 08.00 Uhr: Schul-Wortgottesdienst

Mi 24. HL. ABEND

16.00 Uhr: Christkindlseggen in der Pfarrkirche

22.00 Uhr: Wortgottesdienst in der Pfarrkirche

Do 25. CHRISTTAG - Hochfest der Geburt des Herrn

08.30 Uhr: Gottesdienst

Musikalische Gestaltung durch CHORnfeld

Fr 26. STEFANITAG - Fest der HL. Familie

08.30 Uhr: Wortgottesdienst

So 28. 1. Sonntag nach Weihnachten

08.30 Uhr: Gottesdienst

Mo 29. 17:00-18:00 Uhr: Sternsingerprobe und anschließend Videonacht im Martinshof

Mi 31. SILVESTER -

15.00 Uhr: Wortgottesdienst zum Jahresabschluss

Jänner 2026

Do 01. NEUJAHR

08.30 Uhr: Wortgottesdienst

So 04. 2. Sonntag nach Weihnachten

08.30 Uhr: Wortgottesdienst

Mo 05. 17.00 Uhr: Generalprobe für die Sternsingermesse in der Kirche

Di 06. Erscheinung des Herrn

08.30 Uhr: Gottesdienst mit den Sternsingern

So 11. 1. Sonntag im Jahreskreis - Taufe des Herrn

08.30 Uhr: Gottesdienst; mit den Firmlingen

Di 13. 08:00 Uhr: Seniorengottesdienst, anschließend Seniorenfrühstück

So 18. 2. Sonntag im Jahreskreis

08.30 Uhr: Gottesdienst

So 25. 3. Sonntag im Jahreskreis

08.30 Uhr: Gottesdienst

Februar 2026

So 01. 4. Sonntag im Jahreskreis

08.30 Uhr: Wortgottesdienst; mit den Firmlingen



NIKOLAUS

Der Nikolaus kommt!

Auch heuer bietet die Pfarre Aschach einen Nikolausbesuch bei Ihnen zu Hause an:

- Fr 5.12. 17:00 bis 19:30 oder
- Sa 6.12. 17:00 bis 19.30

Anmeldung bis spätestens 3. Dezember an die Pfarrkanzlei übermitteln. Anmeldeformular finden Sie auf der Pfarrhomepage, bei den Kirchausgängen oder in der Pfarrkanzlei während der Öffnungszeiten.

Vergelts Gott

Der liebevoll gestaltete Blumenschmuck in unserer Pfarrkirche ist seit Jahren ein besonderer Blickfang und Ausdruck großer Hingabe. Dafür danken wir den engagierten Damen unserer Pfarre: Regina Rameis, Cilli Sieghartsleitner, Andrea Hiesmayr, Maria Braun, Anni Ramskogler und Sonja Postlmayr. Seit rund 20 Jahren wird der Schmuck abwechselnd gestaltet – Regina begann allein, später kamen Cilli und weitere Helferinnen hinzu.

Die Blumen stammen meist aus den eigenen Gärten oder werden auf Feldern selbst gepflückt. Zu Karfreitag kommen zusätzlich Blumen von der Kreuzverehrung dazu, die gemeinsam verarbeitet werden. Ansonsten gestaltet jede den Schmuck individuell, mit viel Gefühl und Sinn für Ästhetik. Die Gestecke verleihen dem Kirchenraum eine besondere Atmosphäre und bereichern unsere Gottesdienste auf stille, aber wirkungsvolle Weise.

Ein herzliches Dankeschön für diese wertvolle Arbeit!

Wer Blumen aus seinem Garten beisteuern möchte oder Interesse hat, bei der Gestaltung mitzuwirken, ist herzlich eingeladen, sich bei uns oder in der Pfarrkanzlei zu melden. Im Jänner treffen wir uns zum gemütlichen Austausch und teilen die Monate auf. Für viele ist diese Arbeit auch eine stille Zeit der Einkehr, wenn man allein in der Kirche ist.



<https://www.dioezese-linz.at/pfarre/4025/aschachadsteyr/pfarre.aschach.steyr@dioezese-linz.at>
Medienverantwortlich: Pfarrer Karl Sperker Ing.
Redaktionsschluss und nächste Sitzung des Redaktionsteams
am Donnerstag 8. Jänner 2026 um 18:30 Uhr
Fotos: @Pfarre o. @Pfarrbriefservice.de